

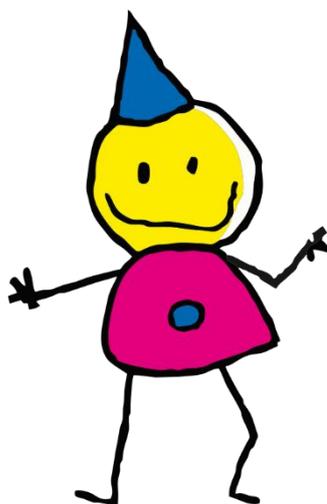
Pädagogisches Konzept

der
KiTa Chlostergarte

Klosterparkgässli 8
5430 Wettingen

*«Kinder machen nicht das, was wir sagen,
sondern das, was wir tun»*

Jesper Juul



Mai 2023

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
1.1.	Pädagogisches Konzept	4
2.	Grundhaltung	4
3.	Leitlinien.....	4
3.1.	Die Kompetenzen des Kindes	4
3.2.	Kommunikation zwischen Kind und Betreuungsperson.....	4
3.3.	Das Kind als Individuum.....	4
3.4.	Das Kind in der Gemeinschaft	5
3.5.	Bedeutung für das Handeln im pädagogischen Alltag.....	5
4.	Die Eingewöhnungszeit.....	5
5.	Säuglingskonzept	6
5.1.	Unsere pädagogischen Ziele	6
5.2.	Hygiene und Körperpflege Säuglinge	6
5.3.	Mahlzeiten und Nahrung Säuglinge	6
6.	Kleinkindkonzept.....	6
6.1.	Hygiene und Körperpflege Kleinkind	6
6.2.	Ernährung Kleinkind	7
6.3.	Ruhezeiten	7
7.	Räumlichkeiten	7
8.	Die Zusammenarbeit der Gruppen / Tandem-Modell	7
8.1.	Vorstellung der Gruppen	7
8.2.	Sammelgruppe.....	8
8.3.	Subgruppen Zwergli und Gartli.....	8
9.	Pädagogische Schwerpunkte	8
9.1.	Jahresmotto und Projektwochen	8
9.2.	Gruppenangebot	8
9.3.	Freispiel.....	8
9.4.	Rituale.....	9
9.5.	Anlässe.....	9
10.	Motorik / Purzelbaum KiTa	9
11.	Weitere pädagogische Themen	9
11.1.	Sprachförderung.....	9
11.2.	Kulturelle Integration	10
11.3.	Umgang mit Konflikten.....	10
11.4.	Prävention von sexuellen Übergriffen und Gewalt, Umgang mit Verstößen.....	10
11.5.	Aufnahme von Kindern mit besonderen Bedürfnissen	10

11.6.	Portfolio	11
11.7.	Standortbestimmung.....	11
12.	Kommunikation mit den Eltern.....	11
12.1.	Aufnahme- und Übergabegespräche	11
12.2.	Elternabende	11
12.3.	Elterngespräche.....	12
12.4.	KiTa-Post.....	12
13.	Entwicklung und Sicherung der Qualität	12
13.1.	Aus- und Weiterbildung.....	12
13.2.	Supervision	12
13.3.	Teamentwicklung	12
13.4.	Eltern Befragung.....	12
13.5.	Mitarbeitenden Befragung.....	12
14.	Änderungen und Inkrafttreten	13
15.	Dokumenten Management.....	13

1. Einleitung

1.1. Pädagogisches Konzept

Das pädagogische Konzept soll Eltern und Aussenstehenden Einblick in die Arbeitsweise der KiTa Chlostergarte gewähren und unsere Ziele transparent machen. Es dient zudem als Arbeitsgrundlage des Teams und soll entsprechend weiterentwickelt werden. Das Konzept sollte niemals starr und einengend sein, sondern vielmehr ein wachsendes und anpassungsfähiges Modell darstellen, welches den KiTa-Alltag gleichzeitig vorgibt, reflektiert und beschreibt.

Unser familienergänzendes Angebot wird durch den Verein KiTa Chlostergarte getragen. Die KiTa Chlostergarte ist eine private Einrichtung und besteht seit April 2001. In der KiTa Chlostergarte gibt es eine Kleinkind- und eine Säuglingsgruppe.

Die Kinder besuchen die KiTa Chlostergarte ab ihrem dritten Lebensmonat und verlassen sie spätestens bei Kindergarteneintritt.

Notfall und Ferienbetreuung: Die KiTa ist (sofern genügend Betreuungskapazität) offen für Notfall und Ferienbetreuung bis zum Schuleintritt. Zudem können Kinder im Einzelfall über den Kindergarteneintritt hinaus 3 Monate lang betreut werden.

2. Grundhaltung

Wir sind überzeugt, dass die ersten Lebensjahre eines Menschen für seine persönliche und soziale Entwicklung von zentraler Bedeutung sind. Kinder sind für uns eigenständige Persönlichkeiten, die deshalb nur individuell, unter Berücksichtigung ihres Entwicklungsstandes und ihrer Lebenssituation gefördert werden können.

3. Leitlinien

3.1. Die Kompetenzen des Kindes

Jedes Kind hat vielfältige Fähigkeiten und kann diese von Geburt an selbständig weiterentwickeln. Dabei halten wir uns an den Grundsatz, dass die Interaktion vom Kind kommt, es die Eigeninitiative ergreift. Das Kind soll seine Fähigkeiten und Fertigkeiten selbst entdecken und entwickeln. Die Aufgabe der Betreuungsperson besteht darin, eine geschützte und entwicklungsfördernde Umgebung für das Kind zu schaffen und die Weiterentwicklung der Kompetenzen des Kindes zu unterstützen. Das Kind wird so in seinem Selbstwertgefühl gestärkt, was wiederum die Grundlage für die gesunde Entwicklung ist. Wir arbeiten in der Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz.

3.2. Kommunikation zwischen Kind und Betreuungsperson

Die Kommunikation zwischen Kind und Betreuungsperson ist angenehm, respekt- liebe- und vertrauensvoll. Die Betreuenden unterstützen und motivieren die Kinder in ihrer Selbstständigkeit. Sie fördern die Kooperation des Kindes bei allen Handlungen. Die Vertrauensbasis bildet die Grundlage zwischen Kind und Betreuungsperson.

3.3. Das Kind als Individuum

- Wir unterstützen das Kind in seinen Stärken, um zur Entwicklung und Erfahrung seines Selbstwertgefühles beizutragen.
- Wir begleiten und unterstützen das Kind in seiner Selbstständigkeit. Das bildet die Grundlage für seine Beziehungsfähigkeit und soziale Entwicklung und befähigt es zunehmend zur Kooperation.

- Wir begleiten Kinder aufmerksam in schwierigen Situationen. Wir geben dem Kind dabei die nötige Zuwendung, die es braucht, um seine Ängste verarbeiten zu können.
- Entwickeln Kinder Symptome oder Entwicklungsdefizite, die wir nicht verstehen oder einordnen können, wenden wir uns an die Eltern und ziehen in Absprache mit diesen entsprechenden Fachpersonen bei.
- Das Kind wird als Mensch und Partner mit all seinen Ausprägungen wahr und ernst genommen.
- Jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus, sei es bei der Bewegungsentwicklung, beim Essen/Schlafen oder beim Erlernen von Fertigkeiten.
- Wir achten darauf, dass alle Kinder ihrem Bedürfnis entsprechend ausreichend Zuwendung erhalten.

3.4. Das Kind in der Gemeinschaft

Es ist uns wichtig, dass das Kind seinen Platz in der Gruppe findet, und unterstützen es dabei.

- Die Kindergruppen gehen möglichst oft nach draussen. In der Natur, auf Spaziergängen, im Park, in unserem Garten oder bei sonstigen Ausflügen entdecken die Kinder die Umwelt und können ihren Bewegungsdrang ausleben sowie neue Eindrücke sammeln.
- Der Prozess und das Erleben des unterschiedlichen Spiels sind wichtiger als das Endprodukt.
- Die Kinder haben die Möglichkeit, sich auch während des Tages zurückzuziehen, wenn sie Ruhe haben möchten.
- Wenn die Kinder Mühe haben, ein Spiel selbst zu wählen oder einen Konflikt selbständig zu lösen, greifen wir ein und bieten entsprechende Anregungen und Hilfestellung an.

3.5. Bedeutung für das Handeln im pädagogischen Alltag

- Wir nehmen gegenüber den Kindern eine Vorbildfunktion ein.
- Wir gehen unvoreingenommen auf die Kinder ein und wertschätzen jedes einzelne Kind.
- Wir stärken die Kinder über verbale und nonverbale Kommunikation. Wir geben positive Rückmeldungen und ermutigen das Tun und Handeln der Kinder. Positive Erfahrungen helfen den Kindern, Neues zu lernen und auszuprobieren.
- Wir trauen den Kindern viel zu. Wo nötig, kommentieren wir das Verhalten der Kinder, nie aber ihre Persönlichkeit.
- Wir geben dem Kind Zuversicht und Selbstvertrauen und unterstützen die Erfahrung von Selbstwirksamkeit.
- Wir nehmen Interessen und Fragen der Kinder ernst.

4. Die Eingewöhnungszeit

Für einen guten Start in der KiTa Chlostergarte ist die Eingewöhnungszeit von grosser Bedeutung. Das Kind und die Eltern lernen die KiTa Chlostergarte kennen, das Kind gewöhnt sich an die neue Umgebung und die neuen Bezugspersonen und Spielkameraden. Wir geben jedem Kind die Zeit, die es braucht.

Die Eltern bereiten ihr Kind bereits zu Hause altersgemäss auf den KiTa- Besuch vor. Das Kind soll den Ablauf vom Bringen und Holen kennen und wissen, ob und ab wann es allein in der KiTa Chlostergarte bleibt.

5. Säuglingskonzept

5.1. Unsere pädagogischen Ziele

Unsere Erziehung beruht auf einer situationsorientierten und lebensbezogenen Pädagogik. Durch eine liebevolle Betreuung und eine altersgerechte Förderung möchten wir den Säuglingen die Möglichkeit geben, sich mit ihrer Umwelt auseinandersetzen zu können.

Im Umgang mit anderen erleben die Säuglinge:

- Entwicklung des Vertrauens in seine Umwelt & Bezugspersonen
- Selbstständiges Essen
- Zuwendung zu Gleichaltrigen
- Erlernen von Kommunikationsmitteln
- Befriedigung der Primärbedürfnisse
- Differenzierung der motorischen Fähigkeiten
- Symbolspiel mit Selbstbezug
- Erkundungsspiele und Handlungsmöglichkeiten



5.2. Hygiene und Körperpflege Säuglinge

Säuglinge bedürfen einer intensiven Pflege. Dieser schenken wir besonders viel Aufmerksamkeit. Wir wickeln unsere Kinder mehrmals täglich. Im Badezimmer befinden sich ein Wickeltisch, eine Toilette sowie ein Waschbecken.

Ab dem 1. Zahn putzen wir nach dem Mittagessen den Säuglingen die Zähne. Zur Förderung der Selbstständigkeit dürfen die Säuglinge die Zahnbürste erst erkunden und erforschen.

Wir beziehen die Säuglinge nach Möglichkeit in die Körperpflege mit ein. Auf Wünsche der Eltern bezüglich individueller Pflege und Hygiene wird nach Möglichkeit eingegangen. Sie bringen die Windeln wie auch die Zahnbürsten von zu Hause mit.

5.3. Mahlzeiten und Nahrung Säuglinge

Auf den Rhythmus der Säuglinge wird im Tagesablauf individuell eingegangen.

Wir legen grossen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Wichtig ist uns eine schonende und professionelle Zubereitung sowie Aufbewahrung der Nahrungsmittel. Wir bieten selbst zubereiteten Gemüse- oder Früchtebrei an. Selbstverständlich gehen wir dabei auf die Wünsche der Eltern ein und sprechen uns fortlaufend mit ihnen ab. Die Kinder erfahren Gemeinschaft und Rituale während den Ess-Situationen. Das Kind nimmt seinem Entwicklungsstand entsprechend in einer ergonomisch korrekten Position seine Nahrung ein.

6. Kleinkindkonzept

6.1. Hygiene und Körperpflege Kleinkind

Wir wickeln unsere Kinder mehrmals täglich. Im Badezimmer befinden sich ein Wickeltisch mit Treppe, eine Toilette, ein Topf sowie ein Waschbecken. Wir unterstützen die Kinder beim Trockenwerden ohne Druck und Zwang.

Vor und nach jeder Mahlzeit, sowie nach dem Spielen in der Natur, waschen die Kinder ihre Hände.

Nach dem Mittagessen putzen wir gemeinsam mit den Kindern die Zähne, in dem wir es ihnen an einem Modell vorzeigen und sie dies nachahmen können. Zudem unterstützen wir die Kinder mit passenden Zahnputzversen.

6.2. Ernährung Kleinkind

Wir bieten Frühstück, Mittagessen und z'Vieri an. Zu jeder Mahlzeit wird ausreichend Gemüse oder Obst angeboten. Das Mittagessen ist ausgewogen und wird uns täglich frisch von der Kanti Wettingen zubereitet. Während den Schulferien kochen wir selber und beziehen die Kinder so oft es geht mit ein.

Die Kinder werden während der Mahlzeiten motiviert, vom gesamten Angebot zu probieren. Kinder, die dennoch nicht probieren wollen, müssen dies auch nicht. Ebenso entscheiden sie, wann sie satt sind, und müssen nicht aufessen. Auch nicht, wenn sie sich zu viel geschöpft haben. Jedoch leben wir einen wertschätzenden Umgang mit den Lebensmitteln vor.

Das Mittagessen startet mit einem gemeinsamen Lied und findet in einer familiären und angenehmen Atmosphäre statt.

6.3. Ruhezeiten

In der Mittagsruhe haben die Kinder die Möglichkeit einen Mittagsschlaf zu halten. Die wachen Kinder dürfen in der Pausenzeit Bücher anschauen oder Hörbücher hören, um wieder Energie für den Nachmittag zu tanken. Auch untertags gibt es genug Rückzugsmöglichkeiten für kurze Pausen.

7. Räumlichkeiten

Den Kindern stehen von den insgesamt 126 Quadratmetern 100 Quadratmeter zur Verfügung. Zwei Gruppenräume und zwei Zimmer bieten viele Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten.

Die Räume sind ansprechend und kindgerecht gestaltet. Sie laden die Kinder zum Erforschen, Entdecken und kreativ sein ein. Bewegung wird in der KiTa Chlostergarte grossgeschrieben. Den Kindern steht ein Bewegungszimmer zur Verfügung. Zudem gibt es einen einladenden Garten und den nahe gelegenen Klosterpark, der rege genutzt wird. Es finden regelmässige Waldtage statt.

8. Die Zusammenarbeit der Gruppen / Tandem-Modell

8.1. Vorstellung der Gruppen

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Gruppe Zwergli
Gruppenraum Zwerggehöli | <p>Max. acht Kinder im Alter von drei Monaten bis zirka 2.5 Jahre; davon max. vier Säuglinge unter 1.5 Jahren.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Gruppe Gartli
Gruppenraum Gartlihuus | <p>Max zehn Kinder im Alter von etwa zwei Jahren bis zum Kindergarteneintritt.</p> |

Diese beiden Gruppen bilden ein Tandem, d.h. die beiden Gruppen arbeiten punktuell zusammen mit dem Ziel, den Austausch zwischen älteren und jüngeren Kindern zu unterstützen.

Von der Gruppe Zwergli zur Gruppe Gartli wechseln die Kinder im Alter von zirka 20 bis 30 Monaten. Nur in absoluten Ausnahmefällen, über welche die pädagogische Leitung entscheidet, wechseln die Kinder die Gruppe vor 20 Monaten. Wir nehmen dabei stets Rücksicht auf den individuellen Entwicklungsstand des Kindes.

8.2. Sammelgruppe

Zwischen 07.00 Uhr und 09.00 Uhr treffen die Kinder in die KiTa Chlostergarte ein. Die Gruppe wird somit als Sammelgruppe geführt und befindet sich im selben Raum. Dabei findet Kontakt zwischen allen Kindern statt. Uns ist es sehr wichtig, dass dieser Austausch besteht, da die Zwergli's einmal auf die Gartli Gruppe wechseln. Sobald 12 Kinder auf der Kleingruppe anwesend sind, spätestens jedoch um 09.00 Uhr, wird die Gruppe in die zwei Subgruppen unterteilt.

Die Gruppen nehmen um 11.30 Uhr zusammen das Mittagessen ein. Nach dem Mittagessen befinden sich die schlafenden Kinder, im Schlafzimmer. Kinder, welche keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, halten sich in der Pausenecke auf. Ab 14.00 Uhr finden sich die Kinder erneut in ihrer Subgruppe ein.

Die Gruppen sammeln sich ab 15.30 Uhr für die Zwischenmahlzeit. Ab 16.00 Uhr werden die ersten Kinder wieder abgeholt. In der Sammelgruppe ist jeweils eine Bezugsperson aus der eigenen Gruppe anwesend, damit sichergestellt ist, dass für jedes Kind eine bekannte Person greifbar ist.

8.3. Subgruppen Zwergli und Gartli

Das Ziel der Subgruppen ist, das Kind als Individuum wahrzunehmen und altersentsprechend zu fördern und fordern.

In der Subgruppe unternehmen die Kinder in Peergroups Bastelaktivitäten, Back- und „Koch“- Aktivitäten, Freispiel, Spaziergänge und gemeinsam geführte Sequenzen (angeleitetes Spielen) wie z.B. Projekte zum Jahresthema. Der Singkreis wird individuell zur Sprachförderung gestaltet. Den Kindern wird aber auch genügend Zeit für das Freispiel gegeben. In diesem dürfen die Kinder selbst aussuchen, was und mit wem sie spielen möchten.

9. Pädagogische Schwerpunkte

9.1. Jahresmotto und Projektwochen

Jedes Jahr wird ein Motto bestimmt wie z.B. Natur, Nachhaltigkeit, Berufe, Tierwelt, etc.

Während dem ganzen Jahr finden Projektwochen statt, an welchen den Kindern gezielt Wissen vermittelt wird und sie spielerisch gefordert und gefördert werden.

9.2. Gruppenangebot

In den Subgruppen finden während den Projektwochen geführte Aktivitäten statt. Passend zum Thema werden sie in allen Entwicklungsbereichen gefördert. Hierbei werden die Interessen der Kinder und ihre Vorschläge mit einbezogen. Basierend darauf gestalten wir Spiele oder Programme wie Musizieren, Tanzen, Basteln, Malen oder auch gemeinsame Ausflüge. Die Kinder nehmen freiwillig daran teil und bestimmen die Dauer ihrer Teilnahme selbst.

9.3. Freispiel

Das Freispiel ist für die Kinder von besonderer Wichtigkeit. Hier entscheiden die Kinder selbständig über ihre Spielpartner und Spielpartnerinnen, die Art des Spieles, den Spielort und die Dauer des Spiels. In Gruppen können die Kinder vielfältigste Erfahrungen in der sozialen Interaktion sammeln. Das ungestörte Spiel bietet für die Kinder ein breites Übungsfeld, um ihre Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz zu entwickeln und

zu fördern. Sie erleben sich selbst und messen sich mit anderen. Deshalb räumen wir dem Freispiel ausreichend Zeit ein. Wir stehen den Kindern jederzeit als Ansprech- und/ oder Spielpartner und -partnerin zur Verfügung. Wir haben Zeit für Beobachtungen, können Impulse setzen oder intervenieren, wenn nötig.

9.4. Rituale

Rituale machen einen wichtigen Teil unseres Lebens aus. Sie sind sich wiederholende Handlungsabläufe, welche Übergänge markieren und unseren Tagesablauf strukturieren. In der KiTa Chlostergarte setzen wir Rituale bewusst ein. Sie sind ein fester Bestandteil des Tages. Sie vermitteln den Kindern ein Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe, Geborgenheit und Orientierung im Alltag.

9.5. Anlässe

Übers ganze Jahr finden unterschiedliche Anlässe statt, entweder mit den Kindern oder nur für die Eltern. Damit möchten wir den Kontakt unter den Eltern fördern, einen Einblick in unsere Arbeit gewähren und eine persönliche Bindung aufbauen. Die Daten werden jeweils zu Beginn des Vereinsjahres in unserer Agenda bekannt gegeben.

10. Motorik / Purzelbaum KiTa

Eine Purzelbaum KiTa ist eine bewegungsfreundliche KiTa, die auf eine ausgewogene Ernährung achtet. Bewegung und Ernährung sind wichtige Säulen der Gesundheitsförderung und zentrale Themen in unserem KiTa-Alltag. Die Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen der ersten Lebensjahre sind nicht nur eng verknüpft mit der motorischen und sensorischen Entwicklung, sondern auch mit weiteren zentralen Entwicklungsbereichen wie Wahrnehmungsentwicklung, emotionale Entwicklung oder auch Lern- und Konzentrationsfähigkeiten.

Die Kinder können dank einer bewegungsfreundlichen Innen- und Aussenraumgestaltung der KiTa Chlostergarte ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben. Sie machen vielfältige Bewegungserfahrungen und lernen ihren Körper und ihre Umwelt kennen. Bewegung und Bewegungsspiele in den Räumen sind erlaubt, Mobiliar darf zweckentfremdet genutzt werden. Im Rahmen unserer Angebote bieten wir regelmässig und gezielt Purzelbaum-Aktivitäten an.

Die Kinder erhalten ein gesundes, abwechslungsreiches und altersgerechtes Verpflegungsangebot und nehmen die gemeinsamen Mahlzeiten in einer positiven Atmosphäre ein, mit Ritualen und Aktivitäten rund ums Essen.

Die Bedeutung von Bewegung und Ernährung auf die Gesamtentwicklung der Kinder ist uns sehr bewusst und wurde intensiv geschult. Raum und Angebote zur Bewegung und die Ernährung werden teamintern regelmässig reflektiert, evaluiert und es wird auf die Sicherheitseinschätzung geachtet.

- Die KiTa-Räumlichkeiten sind bewegungsfördernd und –fordernd gestaltet und es werden zusätzlich zum Mittagessen gesunde Zwischenmahlzeiten und Frühstück angeboten.
- Die Eltern können ins Purzelbaum Projekt miteinbezogen werden, es werden ihnen Impulse für mehr Bewegung und ausgewogene Ernährung mitgegeben.
- Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

11. Weitere pädagogische Themen

11.1. Sprachförderung

Die Förderung erfolgt in der schweizerdeutschen Sprache und wird in die Alltagsaktivitäten eingebunden. Bei allen Aktivitäten wird auf eine korrekte und klare Sprache geachtet.

Wir bieten verschiedene Methoden zur Sprachförderung wie z.B:

- - Lieder singen
- - Bücher erzählen
- - Gesprächskreis
- - Memory / Gesellschaftsspiele
- - Gegenstände benennen
- - uvm.



11.2. Kulturelle Integration

Die kulturelle, sprachliche, religiöse und geografische Herkunft der Familien wird in unserer KiTa Chlostergarte beachtet und respektiert. Bei jedem Aufnahmegespräch wird nach der Herkunft der Familie gefragt und Besonderheiten bezüglich der kulturellen und religiösen Erziehung in Erfahrung gebracht. Sollten sich Konflikte bezüglich dieser Besonderheiten und dem KiTa-Alltag abzeichnen, werden diese mit den Eltern angesprochen und nach Lösungen gesucht. Die Toleranz gegenüber verschiedenen Kulturen oder Ethnien wird gewahrt und bei Konflikten mit den Kindern thematisiert. Bilderbücher und Lieder im Alltag tragen zu dieser Toleranz bei.

11.3. Umgang mit Konflikten

Die Kinder sollen ihre Konflikte möglichst untereinander lösen. Wir nehmen zunächst eine beobachtende Rolle ein und intervenieren erst, wenn Gewalt ins Spiel kommt oder ein Ungleichgewicht bezüglich der Durchsetzungskraft der einzelnen Kinder entsteht. Hierbei vermeiden wir es, die Schuldfrage zu klären. Wir richten den Fokus auf den weiteren Umgang mit der Situation und versuchen, gemeinsam mit den Kindern eine Lösung zu finden und zeigen Alternativen auf. Der Unmut eines Kindes wird respektiert, so wie alle anderen Gefühlsäusserungen auch. Die Erwachsenen sind sich ihrer Vorbildfunktion jederzeit bewusst. Das Modell der neuen Autorität bietet uns im Umgang mit Konflikten eine Grundlage.

11.4. Prävention von sexuellen Übergriffen und Gewalt, Umgang mit Verstößen

Kinder müssen unter allen Umständen vor physischer und psychischer Gewalt und vor sexuellen Übergriffen geschützt werden. Wir setzen diesen Grundsatz wie folgt um:

- Alle Mitarbeitenden kennen den auf den Betrieb angepassten Verhaltenskodex zur Prävention von physischen, psychischen und sexuellen Grenzverletzungen und unterschreiben die dazugehörige Verpflichtungserklärung.
- Bei Einstellungsverfahren werden Referenzen beim vorherigen Betrieb eingeholt. Der/die neue Mitarbeitende hat vor der Vertragsunterschrift einen aktuellen Privatauszug und Sonderprivatauszug aus dem Strafregister abzugeben.
- Wir befolgen den Verhaltenskodex zur Prävention von physischen, psychischen und sexuellen Grenzverletzungen. Der Inhalt wird regelmässig im Team diskutiert und ergänzt. Bei Verstößen oder Verdacht auf Verstöße werden die im Verhaltenskodex beschriebenen Konsequenzen ausnahmslos umgesetzt.

11.5. Aufnahme von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Grundsätzlich steht die Kinderbetreuung in der KiTa Chlostergarte allen Kindern zwischen drei Monaten bis zum Kindergartenentritt offen, unabhängig von ihrem kulturellen, religiösen, finanziellen Hintergrund und

unabhängig von ihrem physischen und psychischen Gesundheitszustand. Bei Kindern mit besonderen Betreuungsbedürfnissen entscheidet die pädagogische Leitung im Gespräch mit den Eltern und eventuell weiteren involvierten Stellen über deren Aufnahme. Kriterium hierbei ist, ob die Betreuung in der KiTa Chlostergarte den Bedürfnissen des Kindes und der Familie gerecht werden kann.

11.6. Portfolio

Das Portfolio jeden Kindes beinhaltet gemeisterte Herausforderungen, seine bedeutenden Werke sowie Fotos vieler Krippenerlebnisse, Rituale und hin und wieder auch beobachtete Lernschritte. Beim Kindertagenaustritt dürfen die Kinder das Portfolio als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

11.7. Standortbestimmung

Dokumentiert werden die Bewegungsentwicklung sowie die Entwicklung in den Bereichen Körperpflege, Umwelterfassung, sozial-emotionale Entwicklung, Spieltätigkeit, Sprache, Kognition, Grob- und Feinmotorik. Die Dokumentationen basieren auf Beobachtungen der Betreuungspersonen in der natürlichen, alltäglichen Situation. Die so gewonnenen Informationen über die Entwicklung des Kindes lassen sich in individuelle pädagogische Angebote für das Kind umsetzen, die es seinem Entwicklungsstand nach angemessen fördern und somit eine Über- oder Unterforderung des Kindes vermeiden. Die Dokumentation erfolgt ohne Wertung. Interpretationen der Beobachtungen werden als solche gekennzeichnet und mit dem Namen der Betreuungsperson versehen. Dieses findet einmal jährlich oder auf Anfrage der Eltern statt.

12. Kommunikation mit den Eltern

12.1. Aufnahme- und Übergabegespräche

Die wichtigsten Formen der Elternkommunikation sind die Aufnahme- und die Übergabegespräche. Beim Aufnahmegespräch werden neben Personalien die persönlichen Bedürfnisse und Gewohnheiten des Kindes erfragt. Diese werden dokumentiert und auf einem Datenblatt dem Betreuungsteam zur Verfügung gestellt. Die Eltern erfahren Details zur Kinderbetreuung schon bei der ersten Besichtigung. Beim Aufnahmegespräch wird nochmals auf Einzelheiten und Fragen der Eltern eingegangen. Das Gespräch soll eine Basis bilden, auf welcher das Betreuungsteam und die Eltern sich finden und die Zusammenarbeit aufnehmen können.

Wenn ein Kind gebracht oder geholt wird, findet ein Übergabegespräch statt. Dieses Gespräch zwischen Tür und Angel ist kurz und beinhaltet eine Zusammenfassung des Tagesablaufs und des Befindens des Kindes. Die Eltern werden gebeten, sich bei der Übergabe genügend Zeit für die Verabschiedung und allfällige Informationen zu nehmen.

12.2. Elternabende

Einmal pro Jahr findet ein Elternabend statt, zu dem alle Eltern eingeladen werden. An diesem Anlass wird sowohl ein Rückblick als auch einen Ausblick über das Tätigkeitsprogramm für das kommende Vereinsjahr gezeigt. Es können Informationen vermittelt und Fragen gestellt werden. Der Elternabend bietet auch Raum für Gespräche mit den Leitungs- und Betreuungspersonen der KiTa Chlostergarte sowie für das gegenseitige Kennenlernen der Eltern untereinander.

12.3. Elterngespräche

Die persönlichen Gespräche mit den Eltern über ihr Kind finden jeweils nach Absprache statt. Der Rhythmus und die Zusammensetzung sind situationsbedingt und erfolgen nach Bedarf der Eltern oder der KiTa Chlostergarte. Selbstverständlich sind sowohl die pädagogische Leitung als auch der Vorstand der KiTa Chlostergarte jederzeit für Gesprächsbedarf seitens der Eltern offen.

12.4. KiTa-Post

In regelmässigen Abständen erstellt die pädagogische Leitung eine KiTa-Post, in welcher über Besonderheiten, Neuheiten und Aktivitäten der KiTa Chlostergarte berichtet wird. Diese wird in deutscher Sprache verfasst und an alle Eltern verschickt.

13. Entwicklung und Sicherung der Qualität

13.1. Aus- und Weiterbildung

Das Personalreglement der KiTa Chlostergarte hält fest, dass jede/r Mitarbeitende Weiterbildungen machen darf und soll. Dafür stehen ein Budget und eine bestimmte Anzahl Arbeitstage pro Jahr zur Verfügung. Die Kurse werden von den Mitarbeitenden gewünscht oder von der pädagogischen Leitung vorgeschlagen. Das Gelernte wird nach Möglichkeit von den Mitarbeitenden an das Team weitergegeben.

Die KiTa Chlostergarte bildet Lernende im Bereich Fachfrau/Fachmann Betreuung Kind aus.

13.2. Supervision

Es besteht die Möglichkeit, externe Supervision für Einzelpersonen, Gruppen oder das Gesamtteam in Anspruch zu nehmen. Dafür steht ein jährliches Budget zur Verfügung, dessen Einsatz die pädagogische Leitung vorschlägt und vom Vorstand bewilligt wird.

13.3. Teamentwicklung

Die Teamarbeit ist in der KiTa Chlostergarte zentral und ein wichtiges Instrument zur Qualitätsentwicklung und zur Förderung der Arbeitszufriedenheit. Dabei geht es hauptsächlich um die Reflexion der Zusammenarbeit. Teamarbeit findet in verschiedenen Sitzungsgefässen statt. Wir setzen den Fokus darauf, dass jedes Teammitglied sich einbringen kann, sich wohl fühlt und ein gesundes Arbeitsklima herrscht.

13.4. Eltern Befragung

Im Sinne der Qualitätssicherung führt der Vorstand alle zwei Jahre eine Elternbefragung durch. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Eindrücke, Kritik, Lob und Verbesserungsvorschläge zu formulieren. Der Vorstand wertet die Befragung aus und evaluiert mögliche Handlungsschritte.

Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, sich einzubringen und das persönliche Gespräch zu suchen. Die Elternumfrage ist ein globales Erhebungsinstrument der KiTa Chlostergarte, welches es ermöglicht, die Meinung der Eltern zu bestimmten Punkte zu erfassen und sich weiterzuentwickeln.

13.5. Mitarbeitenden Befragung

Alle zwei Jahre findet eine Befragung der Mitarbeitenden zu ihrer Arbeitszufriedenheit, Betriebsstruktur, Verbesserungsvorschlägen, Zufriedenheit mit dem/der Arbeitgebenden und den Vorgesetzten statt. Die

Umfrage wird durch den Vorstand ausgewertet. Entsprechende Folgerungen werden mit der pädagogischen Leitung besprochen. Änderungsvorschläge des Vorstands und der pädagogischen Leitung werden in der Teamsitzung vorgestellt und besprochen. Gemeinsam wird die Umsetzung geplant, durchgeführt und wiederum evaluiert.

14. Änderungen und Inkrafttreten

Das vorliegende pädagogische Konzept wurde mit Beschluss vom Vorstand am 15. Mai 2023 genehmigt und tritt per sofort in Kraft. Es ersetzt alle früheren, ihm widersprechenden Reglemente und Weisungen.

Wettingen, 16. Mai 2023

15. Dokumenten Management

Version	Datum	Mutationen
1.0	01.01.2015	Erstversion
2.0	12.11.2020	Überarbeitung Erstversion
3.0	16.05.2023	Anpassungen Gruppenname Zwergli/Gartli, Päd. Schwerpunkte ergänzt, Säuglings -und Kleinkindkonzept zusammengefasst, Leserlichkeit vereinfacht.